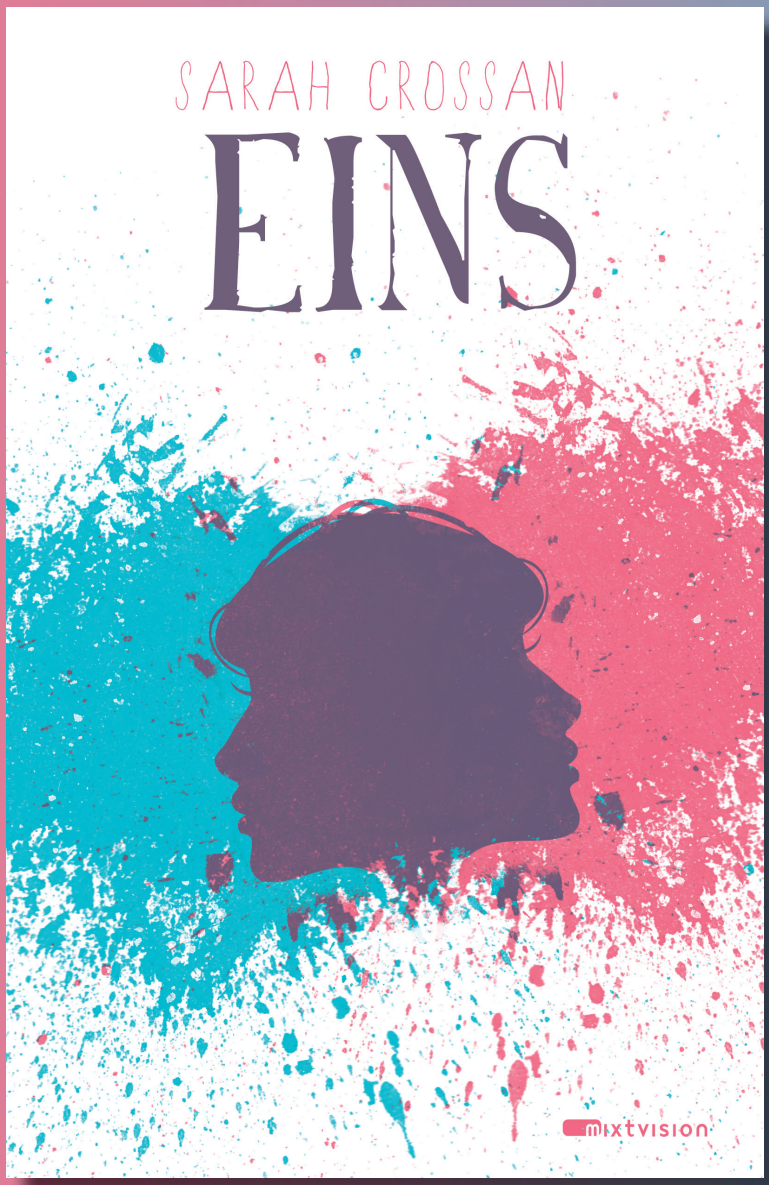
HANDREICHUNG FÜR DEN UNTERRICHT

„Eins“ von Sarah Crossan

Autorin: Susanne Helene Becker

Klasse 9/10



MIXTVISION

Inhalt

Vorwort

Über den Roman

Didaktisch-Methodischer Kommentar

Arbeitsblätter und Arbeitsaufträge für den Deutschunterricht

Vor dem Lesen

AB 1 „Vereint in Blut und Knochen“

AB 2a-2e „Freaks, Chimären, Monster, Mutanten, zweiköpfige Dämonen“

AB 3 Zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen

Vor, während oder nach der Lektüre

AB 4 Exklusion, Inklusion & Co.: Der gesellschaftliche Umgang mit Verschiedenheit (Diversity)

AB 5a-b Zurück in den Zoo oder Artenschutz? Eine Debatte

Während des Lesens:

AB 6 Was weißt du über Tippi?

AB 7 Was weißt du über Dragon?

AB 8 Caroline interviewt Yasmeen und Jon

AB 9 Eine Textlandkarte zu „Eins“ von Sarah Crossan erstellen

AB 10 Eine Textlandkarte erstellen - Vorlage für das Schreibgespräch

AB 11 Die Sprache des Romans untersuchen

Während oder nach dem Lesen

AB 12 Meine eigene „Löffelliste“ aufsetzen

Nach der Lektüre

AB 13 Eine Reportage über Tippis und Graces Schule verfassen oder aufnehmen

AB 14 Über die Wirkung des Romans sprechen

AB 15 Ein Jahr danach: Grace schreibt einen Brief an Tippi

Vorwort

Der Roman „Eins“ von Sarah Crossan erzählt eine besondere Coming-of-Age-Geschichte. Die für Jugendliche herausfordernde Entwicklungsaufgabe, sich mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen bzw. zu ihr zu finden, ist in der Anlage des Plots gewissermaßen potenziert, ja geradezu höchstsdosiert. Denn die handelnden Figuren sind zwar ein Individuum, teilen sich aber einen Körper: Die siamesischen Zwillinge Tippi und Grace sind ab der Hüfte zusammengewachsen: „vereint in Blut und Knochen“ (S. 12). Sie teilen sich einen Unterleib und zwei Beine. Wider alle Erwartungen haben sie das Jugendalter erreicht, die Prognose bei ihrer Geburt lautete, dass beide noch im Kleinkindalter sterben würden. Doch nun müssen aufgrund der Erkrankung einer der beiden Schwestern beide Körper operativ voneinander getrennt werden.

Der Leser lernt die Zwillinge zum Zeitpunkt eines bedeutenden Einschnitts in ihrem Leben kennen. Denn bislang konnten die beiden, geschützt vor neugierigen Blicken, Zuhause unterrichtet werden. Da die Familie den privaten Unterricht aber nicht mehr finanzieren kann, sollen beide nach den Sommerferien eine private Schule besuchen, auf der sie einen (!) Freiplatz erhalten haben. Nicht nur das unterscheidet sie von ihrer jüngeren Schwester Dragon (eigentlich Nicola), die eine öffentliche High-School besucht, deren Schülerschaft nicht gerade aus den obersten gesellschaftlichen Schichten stammt. Als ein krasses Gegenbild zu den sich nur mühsam mit Krücken fortbewegenden Zwillingen ist Dragon eine begabte Ballerina, die durch das Leben geradezu schwebt. Das steht aber sinnbildlich für die körperlichen Unterschiede, denn als Schwester von „Freaks“ hat sie es nicht leicht. Noch dazu konzentriert sich die elterliche Sorge vor allem auf die Zwillinge, und Dragon muss viel erwachsener sein, als sie es eigentlich ist – beispielsweise ihren eigenen Ballettunterricht finanzieren.
Tippi und Grace, so ähnlich sie sich äußerlich sind, haben hochunterschiedliche Charaktere. Tippi ist aufbrausend, dem wilden Leben zugeneigt und impulsiv; Grace ist schüchtern, zieht Früchtetee dem Kaffee vor, den Tippi in großen Mengen genießt – und kann sich im geteilten Körper natürlich den Einflüssen von Alkohol oder Zigaretten nicht entziehen, wenn Tippi solcherlei konsumiert. Tippi ist ohne Frage die Dominantere der beiden, härter und manchmal nach außen hin sogar unterdessen gnadenlos wirkend. Doch am Ende ist sie es, die sterben muss. Das Herz von Grace ist schwach, Tippis Herz überanstrengt, weil es dessen Arbeit mit übernimmt. Die Ärzte sehen keine andere Möglichkeit, als die beiden Körper voneinander zu trennen, Grace an ein Kunstherz anzuschließen und auf ein Spenderherz zu warten. Die gefährliche und aufwendige Operation führt bei Tippi zu einer tödlichen Infektion. Grace, die kaum den Verlust des Körpers an ihrer Seite verkraftet, kann den Tod zunächst kaum fassen und noch weniger verarbeiten. Doch sie fängt sich und findet Trost darin, diese Geschichte der Welt zu erzählen und zwar der Dokumentarfilmerin Caroline, die das Leben der beiden bereits seit einigen Monaten mit ihrem Kamerateam verfolgte. Tippi und Grace hatten sich zu dieser gut bezahlten Zusammenarbeit bereit erklärt, um den finanziellen Ruin von ihrer Familie abzuwenden, nachdem beide Elternteile ihre Arbeit verloren hatten. Damit schließt sich der Kreis und der Leser erfährt nun, warum Grace diese Geschichte erzählt.

Dieser Roman ist nicht für sensible Naturen unter Ihren Schülern und Schülerinnen. Das betrifft nicht den Aspekt der Coming-of-Age-Geschichte, sondern bezieht sich auf die bei einem solchen Thema unvermeidlichen Begegnungen mit den körperlichen Einzelheiten, die geschildert werden, wie die, dass sich die beiden eine Vagina und einen Anus teilen oder der Vorstellung vom Ausmaß einer solchen Operation, bei der der halbe Körper sich in eine riesige Wunde verwandelt. Es sind Entscheidungen zu treffen, welche der beiden die nur einmal vorhandenen Geschlechtsorgane erhält und die Gnadenlosigkeit der Erkenntnis, dass beide sterben, wenn nur eine von ihnen stirbt, bevor sie operativ getrennt sein werden. Letztlich stirbt ja Tippi, obwohl der Zustand von Grace die Operation notwendig macht. Damit thematisiert der Roman in der Figur der Grace auch den Topos des antiken Dramas, schuldlos schuldig zu werden .

Dazu passt die Form des Versepos: Der Roman ist in freien und reimlosen Versen verfasst. Insbesondere die Zeilenumbrüche mit ihren vielen Enjambements tragen zur intensiven Wirkung des Romans bei. Zugleich steuern sie für den Leser die Bedeutungszuweisung, indem durch den freien Umgang mit der Verslänge und bestimmte Aussagen, Begriffe und Wörter hervorgehoben werden und Leerzeilen Unsagbares visualisieren.

Didaktisch-Methodischer Kommentar

Ein solcher Roman eignet sich wegen seiner Drastik entweder für die Klassen- oder Schulbibliothek, für die differenzierte Klassenlektüre oder für Buchvorstellungen durch einzelne Schüler. Aufgrund der Bilder und Vorstellungen, die die Geschichte von Tippi und Grace evoziert, kann das Lesen der aufwühlenden Erzählung nur auf die eigene Entscheidung des Lesers gründen.[1]
Für eine differenzierte Klassenlektüre könnten Sie z. B. folgende Lektüren mit ähnlichen Themen alternativ anbieten:

- Palacio, Raquel J.: Wunder. Deutsch von André Mumot. Hanser Verlag, München 2013.
- Schrocke, Kathrin: Freak City. Carlsen, Hamburg 2013.
- Philbrick, Rodman: Freak. Deutsch von Werner Schmitz. Ravensburger, Ravensburg 2001.
- Oder die Autobiographie: Aguayo-Krauhausen, Raúl: Dachdecker wollt ich eh nie werden. Das Leben aus der Rollstuhlperspektive. Rowohlt, Reinbek bei Hamburg 2014.

Aufgrund der thematischen Kontexte und der Motive empfiehlt sich ein integrativer Deutschunterricht, der die Auseinandersetzung mit sachlichen Aspekten (z. B. medizinische oder philosophische Hintergründe) und Kompetenzen, wie Diskutieren, Debattieren und Argumentieren trainiert.

Doch die Romanlektüre im modernen Literaturunterricht fokussiert nicht mehr nur die thematische Auseinandersetzung des Schüler mit dem Lesestoff, sondern auch das literarische Lernen, also beispielsweise den Erwerb von Gattungswissen, von Wissen über Erzähltechniken, der Einsicht in die Überstrukturiertheit poetischer Texte, von literarischer Bildung oder von literarischer Genussfähigkeit.

Zum einen geht es also um Themen, Stoffe und Motive, vor allem auch im Kontext der Gattung des Adoleszenz- und Entwicklungsromans. Zum anderen geht es um die narrativen Techniken und Verfahren, die zu kennen zur literarischen Rezeptionsfähigkeit zählen. Die aktuelle Lesedidaktik stellt noch zwei weitere „Säulen“ des Unterrichts heraus: die Dimension des Subjekt und die soziale Dimension des Lesens. Die Lesesozialisation richtet sich in diesen Modellen an der Vorstellung eines gesellschaftlich handlungsfähigen Subjekts aus, das sich nicht nur als „Leser“ entwickelt, sondern auch als eine Persönlichkeit – zu deren Entwicklung eben beispielsweise auch die Entwicklung eines Werte- und Normensystems und die Fähigkeit zu komplexen moralischen Urteilen gehören. Insofern gehen solche kulturwissenschaftlich ausgerichtete Modelle von Lesekompetenz im Unterschied zu dem für die empirische Erforschung der literacy, also der pragmatischen Literalität innerhalb einer Schriftkultur, hinaus. Das „Lesen als kulturelle Praxis“ (Hurrelmann) zu begreifen ist die didaktische Grundlage dieser Unterrichtsmaterialien. Sie richten sich daher nicht nur auf die Texterschließung, sondern auch auf die Deutung des Romans - seiner Figuren, seiner Sprache, seiner Handlungen:

- Die Schüler erwerben Gattungswissen, indem sie typische Themen und Darstellungsstrategien des Adoleszenz bzw. Entwicklungsromans kennenlernen.
- Dabei üben sie es, mit fiktionalen Weltmodellen bewusst umzugehen und deren innerliterarische Realität kohärent zu erfassen, die den Lesern in „Eins“ z.B. in der Konstruktion eines unlösbaren moralischen Dilemmas begegnet (Operation: ja oder nein?) oder in der geforderten Perspektivenübernahme in Bezug auf Tippi und Grace.

1 Vgl. Becker, Susanne Helene: Zu einer Ethik des Erzählens für Kinder und Jugendlic^vhe. In: JuLit, 1 (2016).

- Ferner werden sie angeleitet, von der impliziten Textbedeutung zur expliziten vorzudringen, z. B. im metaphorischen Gehalt der Figur der siamesischen Zwillinge, der Ambivalenz, Ambiguität, Entfremdung vom eigene Körper und seelischer Zerrissenheit literarisch verschlüsselt.
- Sie erschließen sich grundlegende semantische Ordnungen des Romans, wie beispielsweise die von „heile Körper“ vs. „versehrte Körper“ der die von der „Leichtigkeit des Seins“ (so auch ein intertextueller Bezug im Roman, vgl. S. 162) vs. der „tragischen Verknüpfung“ von Ereignissen (vgl. die Reflexionen von Grace über „Tragödien“, S. 110)
- Sie lernen die Merkmale der Figuren zu erkennen und zu interpretieren und diese als absichtsvolle literarische Konstruktionen und Repräsentanten aufzufassen, z. B. in der charakterlichen Gegensätzlichkeit von Tippi und Grace oder in dem je individuellen Umgang mit Ausgrenzung und Anderssein von Yasmeen, Jon, Tippi und Grace, und lernen mit Alteritätserfahrungen umzugehen.
- Sie erarbeiten die von den Figuren ausgehende Handlungskette (Sehnsucht nach einem liebenden Partner, Abwenden der Gefahr für den Mitzwilling) , die unterschiedlichen Handlungsstränge und deuten Leerstellen aus, wie beispielsweise Tippis oder Dragon Gedanken, die nicht auserzählt werden.
- Sie setzen sich mit der zeitlichen und räumlichen Gestaltung des Romans auseinander und die Relevanz verschiedener Räume und der in ihnen dazugehörigen Figuren/ Figurenkonstellationen …
- Sie setzen den Roman in Beziehung zu unterschiedlichen literarischen und außerliterarischen Kontexten, indem die Schüler etwa die intertextuellen Bezüge (Jons Literaturempfehlungen für Grace) oder sich mit den Themen Ausgrenzung und Diversity auseinandersetzen.
- Die Arbeitsmaterialien sind zur selbstständigen Portfolio-Arbeit geeignet, können aber auch gemeinsam im Unterricht bearbeitet werden. Sie orientieren sich an den unterschiedlichen Phasen der Lektüre: Unter „Vor dem Lesen“ finden Sie Arbeitsblätter, die die Schüler auf Thema und Roman vorbereiten. Arbeitsblätter, die für die Zeit „Während der Lektüre“ gedacht sind, unterstützen die Texterschließung, gehen aber weiter bis zu Deutungs- und Interpretationsaufgaben und führen mit Themen für Kurzreferate auch zur Kontextualisierung der Romanthemen. Zu Diskussion, Abstraktion, Bewertung und Reflexion leiten die Arbeitsblätter an, die für die Phase „Nach der Lektüre“ gedacht sind.

AB 1

AB 1 „Vereint in Blut und Knochen“ (S. 12)

Das ist Tippi und Grace:

Wir haben

zwei Köpfe,

zwei Herzen,

vier Lungenflügel und Nieren.

Wir haben auch vier Arme,

und ein paar voll funktionstüchtiger Beine,

seit das verkümmerte Bein

kupiert wurde

wie der Schwanz eines Hundes.

Unsere Därme beginnen

getrennt

und verschmelzen dann.

Und unterhalb sind wir

eins.

(S. 17f.)

1. Lies das Zitat aus dem Roman „Eins“ von Sarah Crossan.
2. Überlege mit deiner Gruppe:
   - Was ist mit Tippi und Grace?
   - Wer würde diesen Roman mit diesem Thema und dieser Art des Erzählens in Versen lesen? Nennt eure Gründe für das Für und Wider.
   - Welchen Einfluss haben die Zeilenumbrüche und die Leerzeile auf die Wirkung des Textes auf euch?

Tippi und Grace sind ab der Hüfte abwärts zusammengewachsen.

Das Cover des Romans über sie zeigt jedoch zwei Gesichter vereint in einem Kopf, jede Seite mit komplementären Farben hinterlegt.

3. Betrachte zunächst die Farbflächen, inwieweit deuten sie Unterschiede, inwieweit aber auch Gemeinsamkeiten an?
4. Denke darüber nach, welche übertragene (metaphorische) Bedeutung es hat, dass jede der miteinander Verbundenen in eine andere Richtung schaut und ihr jeweils eine Farbe zugeordnet ist.

AB 2

AB 2a-2e „Freaks, Chimären, Monster, Mutanten, zweiköfige Dämonen“

1. **Lies, was Grace erzählt. Kläre die Bedeutungen der Titulierungen, die andere Menschen für Tippi und Grace verwendet haben.**

> *Jeder, der auch nur über einen Funkten guter Manieren verfügt,*
> *bezeichnet uns als verbunden,*
> *obwohl wir auch schon ganz anders tituliert wurden:*
> *Freaks, Chimären,*
> *Monster, Mutanten*
> *Und einmal sogar als zweiköpfiger Dämon,*
> *weshalb ich so geweint habe,*
> *dass ich eine Woche lang verquollene Augen hatte. (S. 12)*

2. **Diskutiert in der Klasse: Welche Gründe stecken hinter der Verwendung solcher Bezeichnungen für andersartige Menschen?**

3. **Lies, was Grace über Reaktionen anderer Menschen auf sie und Tippi schreibt. Lies dann den Zeitschriftenbeitrag über die „Tradition“, Menschen mit körperlichen Abnormitäten auszustellen (Spiegel online, „Willkommen im Menschenzoo“,** http://www.spiegel.de/einestages/phaenomen-freakshows-a-947387.html).

4. **Erweitert die Diskussion in der Klasse um die Gründe für eine solche Sensationslust. Lest zusätzlich die Szene im Umkleideraum (S. 100f.) und im Zug (S. 121). Diskutiert auch, welches Verhalten ihr gegenüber andersartigen Menschen gut findet.**

> *Mum, Dad, Dragon und Grammie*
> *haben das jahrelang gemacht,*
> *uns*
> *versteckt*
> *so gut es ging*
> *vor dem Gespött*
> *und den Handykameras,*
> *denn nichts ist schlimmer*
> *als das ewige Klick-klick-klick*
> *und zu wissen, dass du binnen Sekunden*
> *über irgendjemandes soziales Netzwerk,*
> *berühmt wirst. (S. 63)*

AB 3

AB 3 Zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen

1. Lies den folgenden Fall, über den die Presse berichtete.

Ein Ehepaar fordert von seinem Reiseunternehmen eine Entschädigung in Höre von 714,00 €. Seine Begründung: Die Reise sei durch eine schwerstbehinderte Mitreisende erheblich verzögert worden. Außerdem seien die übrigen Reiseteilnehmer nicht hinreichend betreut worden, da die Reiseleitung die behinderte Mitreisende intensiv betreuen musste. Das Ehepaar reichte Klage ein.

Nach: http://www.augsburger-allgemeine.de/themenwelten/reise-urlaub/Keine-Entschaedigung-wegen-behinderten-Mitreisenden-id22905236.html

2. Diskutiert in der Klasse, wie das Gericht entscheiden sollte.

3. Ihr könnt auch die Gerichtsverhandlung nachstellen:

- Bildet Fünfergruppen, verteilt folgende Rollen und bereitet euch auf die Verhandlung vor, indem ihr Fakten und Argumente zusammenstellt:
    - Richter,
    - Staatsanwalt,
    - Anwalt der Beklagten,
    - Anwalt der Kläger,
    - Kläger.
- Spielt die Verhandlungen gruppenweise durch.

4. Lest das Urteil des Gerichts für den vorliegenden Fall. Wie haben die Gruppen jeweils entschieden? Wie das Gericht? Und was sind – alles in allem – für euch die wichtigsten Argumente für oder wider die Entscheidung, der Klage stattzugeben oder nicht?

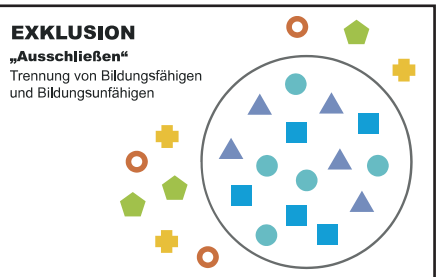
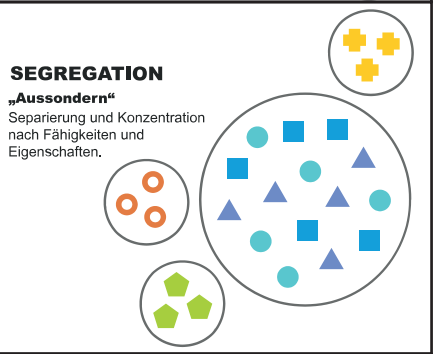
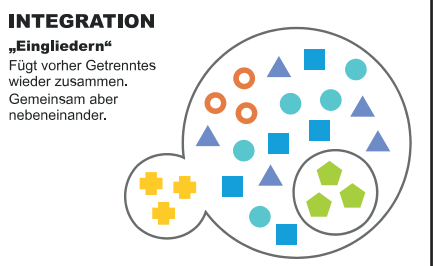
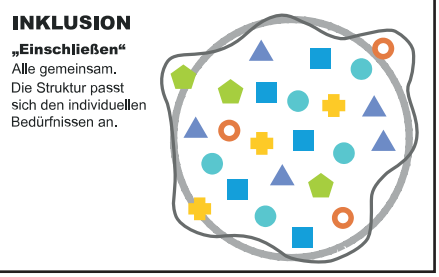
„Die zuständige Richterin wies die Klage jedoch ab (Az.: 223 C 17592/11). Mit der Betreuung einer behinderten Mitreisenden weiche ein Reiseunternehmen nicht von der geschuldeten Leistung ab. Zudem sei immer damit zu rechnen, dass an einer Reise auch Behinderte teilnehmen würden. Somit liege kein Mangel vor, der einen Anspruch auf Schadenersatz rechtfertige." (dpa)

AB 4

AB 4 Exklusion, Inklusion & Co.: Der gesellschaftliche Umgang mit Verschiedenheiten (Diversity)

1. Aktuell tauchen in Diskussionen über das Zusammenleben in unserer Gesellschaft häufig Begriff wie „Inklusion“ oder „Integration“ auf. Setze dich mit unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Verschiedenheit auseinander.

2. Diskutiert: Welche Form(en) haltet ihr in einer modernen Gesellschaft für richtig, welche nicht?

Exklusion	
Segregation	
Integration	
Inklusion	

AB 5

AB 5a-b Zurück in den Zoo oder Artenschutz? Eine Debatte

1. **An Tippis Spind hängt am zweiten Schultag die Notiz: „Warum geht ihr nicht zurück in den Zoo?“ (S.95). Stellt euch vor, die Eltern einiger Schüler beantragen daraufhin, dass die Zwillinge die Schule verlassen müssen, da das Wohlergehen ihrer Söhne und Töchter durch deren Anwesenheit beeinträchtig würde. Auch Yasmeen, Tippi und Grace könnten Argumente finden, warum sie wiederum nicht an der Schule bleiben wollen.**

1. **Inszeniert zu dieser Frage eine Debatte, die ihr dann vor der Klasse aufführt.**
    - Bildet Gruppen von etwa sechs Teilnehmern.
    - Verteilt die Rollen auf Pro-Job-Sprecher und auf Kontra-Job-Sprecher. Die Pro- und Kontra-Sprecher vertreten jeweils eine Position (Jon, Yasmeen, Tippi, Grace, Mrs. James, Elternvertreter). Sprecht untereinander ab, wer welche Position vertreten wird:
        - Argumente, die Jon vorbringen könnte.
        - Argumente, die Yasmeen vorbringen könnte. Denkt dabei auch an ihre HIV-Infektion.
        - Argumente, die Tippi vorbringen könnte. Denkt dabei auch an ihre anfänglichen Bedenken.
        - Argumente, die Grace vorbringen könnte. Denkt dabei auch an ihre anfänglichen Bedenken.
        - Argumente, die die Schulleiterin, Mrs. James, vorbringen könnte.
        - Argumente, die Elternvertreter vorbringen könnten.
    - Jeder zieht sich zur Vorbereitung zurück.

2. **Sammle zunächst für dich Argumente. Denke dabei auch an die vorangegangenen Diskussionen über die Klage des Ehepaars (AB 3) und über Formen des Umgangs mit Verschiedenheit (AB 4).**
    - Bereite Pro- und Kontra-Argumente vor, damit du in der Diskussion gewappnet bist.
    - Bewerte anschließend die Stärke eines jeden Arguments (1 = schwach).
    - Ziehe Verbindungslinien zwischen passenden Pro- und Kontra-Argumenten.
    - Wähle die besten Argumente für deine Figur aus.
    - Verfasse eine Zweiminuten-Rede, in der du deine Argumente vorbringst und mögliche Gegenargumente entkräftest.

AB 5

Stärke (1-5)	Argumente für den Verbleib von Tippi und Grace an der Schule	Argumente gegen den Verbleib von Tippi und Grace an der Schule	Stärke (1-5)

3. Trefft euch wieder in eurer Gruppe. Tragt euch eure Reden vor, gebt euch noch letzte Tipps und legt die Reihenfolge der Rednerliste fest.

4. Die öffentliche Debatte führen:

- Ein Mitschüler aus einer anderen Gruppe stoppt die Zeit und moderiert. Dazu erhält er eure Rednerliste, um euch aufzurufen. Nach exakt zwei Minuten endet deine Redezeit – unerbittlich. Der Zeitnehmer gibt dann ein Signal.
- Eine Publikumsjury bestehend aus je einem Schüler der anderen Gruppen wertet auf das Zeichen des Zeitnehmers die Stärke der Argumente eines Redners (nicht die Meinung, die vertreten wird!), indem alle Jurymitglieder gleichzeitig entsprechend viele Finger hochhalten – also von einem bis fünf Finger(n).
- Der Moderator rechnet alle Wertungen zusammen und trägt sie auf der Rednerliste ein.
- Der stärkste Redner ist der, der die meisten Punkte erhalten hat – erst als Gruppen-, dann als Klassensieger.

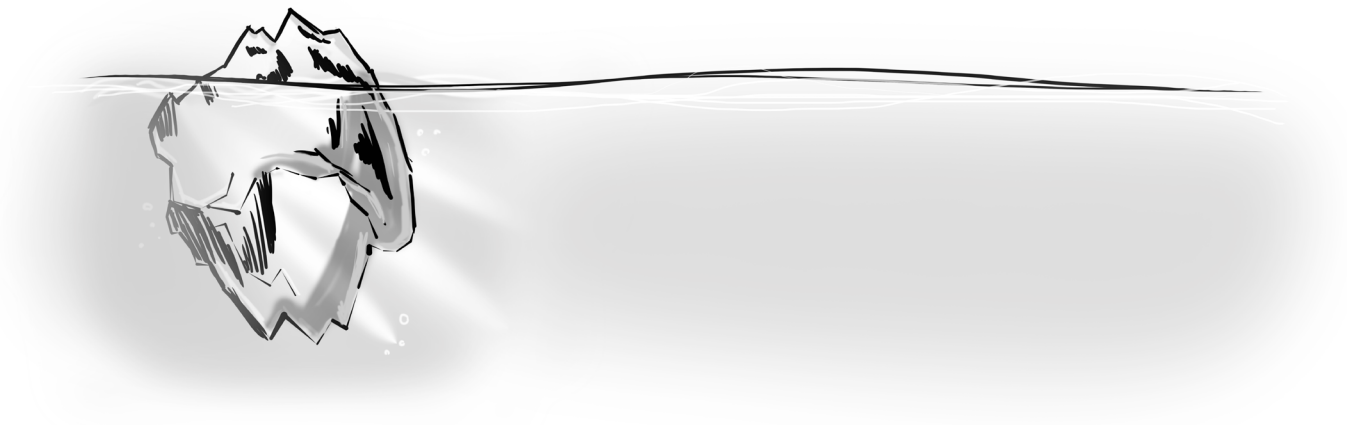
5. Formuliere deine Stellungnahme der Schulleitung zur Beschwerde der Eltern, indem du dich auf die für dich wichtigsten Argumente beziehst.

AB 6 Was weißt du über Tippi?

Grace erzählt ihre und Tippis Geschichte. Fast alles, was der Leser über Tippi weiß, weiß er von Grace. Deswegen gibt es Vieles, was wir über Tippi nicht wissen (können).

Erarbeite eine Charakterisierung von Tippi. Nutze dazu das Bild eines Eisberges – bei dem schaut nur ein Fünftel bis ein Achtel über die Wasserlinie. Alles andere kann man sich nur vorstellen.

- Trage oberhalb der Wasserlinie ein, was du sicher über die Tippi weißt. Hier helfen meist W-Fragen weiter.
- Trage unterhalb der Wasserlinie dein Wissen und deine Vermutungen über das ein, was nicht erzählt wird, z. B., was sie über die Operation denkt.



AB 7

AB 7 Was weißt du über Dragon?

1. **Was würde Dragon in einem Interview mit Caroline darüber erzählen, wie es ist, Schwester von Tippi und Grace zu sein, wie sie ihre Rolle in der Familie sieht? Lies z. B. darüber, dass Dragon arbeitet, um ihren Ballettunterricht zu finanzieren (S. 98f).**

   - Arbeitet mit einem Partner oder einer Partnerin.
   - Tragt zusammen, was ihr über Dragon im Roman erfahrt. Ihr könnt wiederum das Bild eines Eisberges dafür nutzen (AB 6).
   - Entwickelt schriftlich Interviewfragen und –antworten für ein Gespräch zwischen Dragon und Caroline.
   - Übt den Dialog und tragt ihn vor der Klasse vor oder spielt das Interview und zeichnet es als Film auf.
   - Diskutiert in der Klasse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in eurer Wahrnehmung der Figur Dragons.
   - Caroline wird als sensibel im Umgang mit dem dargestellt, was sie über die Zwillinge im Film festhält und was nicht. Bewertet eure Interviewfragen in dieser Hinsicht in der Klasse.

Wählt eine Form, um die Inhalte des Interviews zu sammeln und darzustellen:

- Erstellt eine **Liste**
  Unterthema 1

  1. Frage:

  2. Frage:

- **Unterthema 2:**

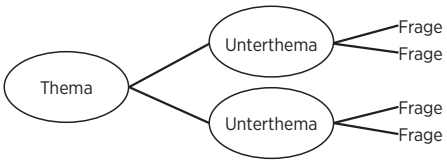
  3. Frage:

  4. Frage:

- Oder wählt eine **Tabelle:**

Unterthema/ Fragen				

- Oder wählt eine **Mindmap:**



Tipps für gute Interview-Fragen

- Frage durch W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wo) zunächst Sachverhalte und Informationen ab. Dann erst nach dem „Wie“ und „Warum“.
- Stelle deine Fragen so, dass du eine ergiebige Antwort bekommen kannst. Probiere aus: Kann deine Frage nur mit „Ja“, „Nein“ oder „Manchmal“ beantwortet werden, formuliere sie um.
- Stelle immer nur eine Frage auf einmal.
- Stelle gezielte Fragen zu einer Sache, damit die Antwort nicht zu lang wird.
- Notiere deine Fragen auf Kärtchen. Sortiere und wähle Fragen aus, indem du die Karten nach Thema und Wichtigkeit zusammenlegst. Nummeriere alle Karten vor der Durchführung des Interviews. Bringe sie vor dem Interview in die richtige Reihenfolge.

AB 8

AB 8 Caroline interviewt Yasmeen und Jon

1. **Mrs. James, die Schulleiterin, hat Yasmeen zur Begleiterin für Tippi und Grace ernannt. Sie ist eine Außenseiterin – nicht nur aufgrund ihres Aussehens. Vielmehr hat sie ihren Mitschülern erzählt, dass sie mit dem HI-Virus infiziert ist. Jon ist mit Yasmeen befreundet. Er fühlt sich als jemand, der außerhalb der Schulgemeinschaft steht. Die vier freunden sich an.**

   - Arbeitet mit einem Partner oder einer Partnerin. Entscheidet euch für entweder ein Interview mit Jon oder mit Yasmeen oder für ein Interview mit beiden.
   - Tragt zusammen, was ihr über die Figur. im Roman erfahrt. Ihr könnt wiederum das Bild eines Eisberges dafür nutzen (AB 6).
   - Entwickelt schriftlich Interviewfragen und –antworten für ein Gespräch zwischen Yasmeen/Jon und Caroline.
   - Übt den Dialog und tragt ihn vor der Klasse vor oder spielt das Interview und zeichnet es als Film auf. Tipp: Arbeitet mit Verkleidung und Requisiten.

Wählt eine Form, um die Inhalte des Interviews zu sammeln und darzustellen:

- Erstellt eine **Liste**
  Unterthema 1

  5. Frage:

  6. Frage:

- **Unterthema 2:**

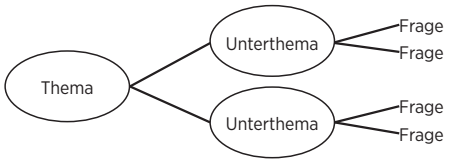
  7. Frage:

  8. Frage:

- Oder wählt eine **Tabelle:**

Unterthema/ Fragen				

- Oder wählt eine **Mindmap:**



Tipps für gute Interview-Fragen

- Frage durch W-Fragen (Wer, Was, Wann, Wo) zunächst Sachverhalte und Informationen ab. Dann erst nach dem „Wie“ und „Warum“.
- Stelle deine Fragen so, dass du eine ergiebige Antwort bekommen kannst. Probiere aus: Kann deine Frage nur mit „Ja“, „Nein“ oder „Manchmal“ beantwortet werden, formuliere sie um.
- Stelle immer nur eine Frage auf einmal.
- Stelle gezielte Fragen zu einer Sache, damit die Antwort nicht zu lang wird.
- Notiere deine Fragen auf Kärtchen. Sortiere und wähle Fragen aus, indem du die Karten nach Thema und Wichtigkeit zusammenlegst. Nummeriere alle Karten vor der Durchführung des Interviews. Bringe sie vor dem Interview in die richtige Reihenfolge.

AB 9

AB 9 Eine Textlandkarte zu „Eins“ von Sarah Crossan erstellen

Mithilfe einer Textlandkarte kannst du Inhalte eines Textes bildlich darstellen – ihrer Bedeutung nach, nicht in ihrer Reihenfolge.

1. **Visualisiert in eurer Gruppe das Leben von Tippi und Grace auf einer Textlandkarte. Orientiert diese Textlandkarte an den relevanten Räumen und Umgebungen im Leben der beiden:**
   - Zuhause (Küche, Bad, das eigene Zimmer)
   - Schule (Klassen- und Funktionsräume, Schulkantine, Sporthalle und – umkleide, etc.)
   - „Kirche“
   - Krankenhaus

2. **Stellt für jeden Raum jeweils folgende Aspekte dar:**
   - Informationen über die Schauplätze
   - Informationen über handlungsrelevante andere Dinge
   - Die jeweils wichtigen Figuren und ihre Beziehungen zueinander
   - Informationen zur Charakterisierung der jeweiligen Figuren (Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle, Gedanken etc.)

3. **So geht’s:**
   - Wählt als Papierformat DIN A3 oder größer. Tipp: Packpapier von der Rolle ergibt ein preiswertes Plakat.
   - Notiert in einem Schreibgespräch wichtige Informationen zu den oben genannten Aspekten und diskutiert das Ergebnis mündlich.
   - Zeichnet einen Entwurf, also eine Art „Lageplan“ für euer Plakat.
   - Verabredet, wer für was zuständig ist – inhaltlich und für die Beschaffung von Material.
   - Gestaltet das Plakat.
   - Besprecht, wer welchen Teil eurer Textlandkarte vorstellt.

AB 9

4. Nutzt folgende Gestaltungsmöglichkeiten, um die ausgewählten Inhalte in ihrer Bedeutung oder in ihren Zusammenhängen darzustellen

- Eigene Texte und Zitate aus dem Roman (Seitenangabe nicht vergessen)
- Schrift – variiere gezielt und sparsam und passend zu den Inhalten
    - Schriftgröße
    - Schriftarten
    - Schriftfarben
- Graphische Elemente, wie beispielsweise Kästen, Kreise, Pfeile
- Anordnung: Größe je nach Bedeutung, Beziehungen zwischen Inhalten durch die Anordnung der Inhalte darstellen
- Nutze auch Materialien, wie beispielsweise
    - Fotos
    - Zeichnungen
    - Stoffe
    - verschiedene Papierarten
    - andere Dinge, die Inhalte repräsentieren können

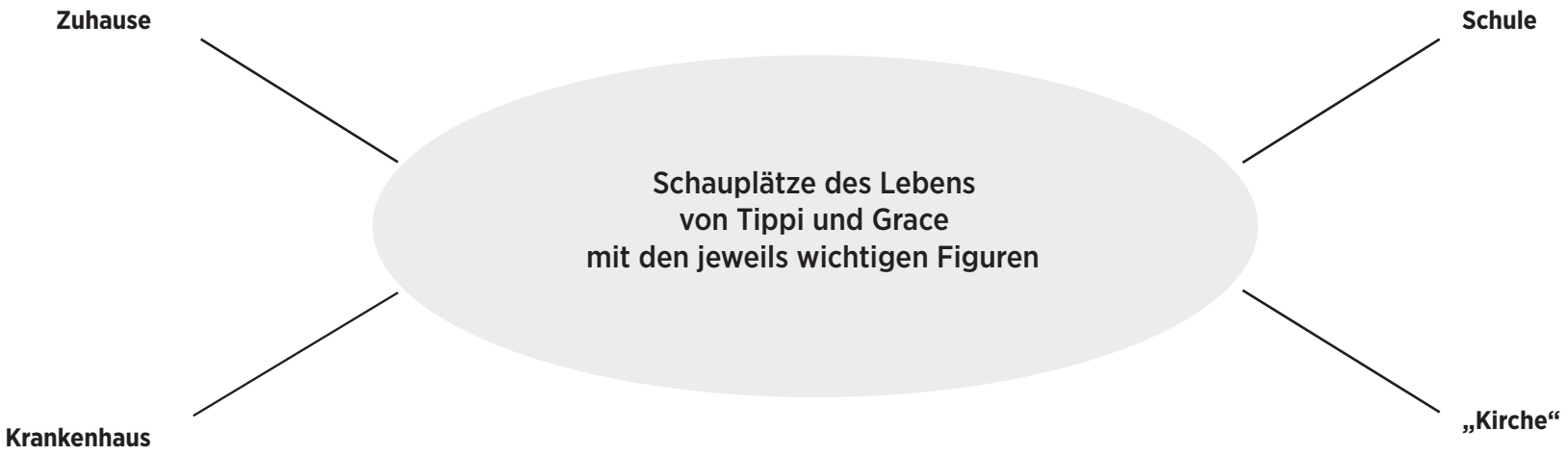
5. Erläutert eure Textlandkarte vor der Klasse.

AB 10 Eine Textlandkarte erstellen – Vorlage für das Schreibgespräch

AB 10

Schreibgespräch zwischen _____

Ein Schreibgespräch ist eine „stumme“ Diskussion. Reihum notiert ihr, was ihr zu sagen habt und kommentiert gegebenenfalls das, was andere aufgeschrieben haben.



AB 11

AB 11 Die Sprache des Romans untersuchen

Der Roman ist in freien Versen verfasst – also in einer reimlosen Gedichtform, die aber dennoch eine Erzählung darstellt (= Versepos, das). Die Aufteilung der Sätze in einzelne Verse (ein Vers = eine Zeile) lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers, wenn z. B. einzelne bedeutungsvolle Aussagen oder Wörter für sich allein in einer Zeile stehen. Auch Leerstellen und Leerzeichen haben die Funktion, die Wirkung des Erzählten auf den Leser zu steuern.

1. Experimentiere mit dieser Form anhand des folgenden Ausschnitts aus dem Roman. Bilde Strophen und füge Zeilenumbrüche ein.

Tipp: Arbeite am Computer mit einem Textverarbeitungsprogramm – so kannst du auf einfache Weise beliebig viele Möglichkeiten ausprobieren und verwerfen.

Jo hat sich zu Yasmeen vorgebeugt, daher sieht er Tippi und mich nicht in den Gemeinschaftraum kommen und uns hinter dem Klavier auf einen wackeligen Hocker setzen. Ich sauge den Rest meines grünen Smoothies durch einen Strohhalm und das Schlürfen übertönt beinahe, was Jon gerade sagt. Aber nicht ganz. „Es ist so scheiße, weil die beiden so verdammt hübsch sind", meint er. „Was für eine Verschwendung." Yasmeen schaut auf und errötet von ihren Schlüsselbeinen bis zu den Spitzen ihrer silber gepiercten Ohren. (S. 138)

2. Stelle deinen Entwurf in der Klasse vor und erkläre, warum du an welchen Stellen eine neue Strophe oder eine neue Zeile begonnen hast.

Tipp: Kopiere deine Version auf eine PowerPoint-Folie, um sie den anderen zu zeigen.

3. Wähle sechs bis acht Textstellen aus, bei denen du die Form für besonders passend zum Inhalt erachtest. Stelle sie der Klasse vor. Erläutere, in welcher Weise die Form den Inhalt auf besondere Weise präsentiert.

4. Lies „Herzrasen" (S. 130). Verfasse einen ähnlichen Text zu einem nächtlichen Traum.

Eine Seite nach Tippis Tod ändert sich die Anordnung der Verse: Zuvor sind sie linksbündig abgedruckt, dann auf einer Mittelachse (S. 392). Untersuche, welche Bedeutung diese neue Darstellungsart hat.

AB 12

AB 12 Meine eigene „Löffelliste“ aufsetzen

1. **Auf Yasmeens Anregung hin erstellen Tippi und Grace eine „Löffelliste“ - eine Liste mit Dingen, die man tun oder erleben will, bevor „man den Löffel abgibt“ (S. 371). Lies die Löffellisten der beiden (S.305-307).**

2. **Verfasse deine eigene Löffelliste und liste sie ihrer Bedeutsamkeit nach auf.**

3. **Entscheide selbst, über welche Dinge auf deiner Liste du vor der Klasse berichten willst.**

Meine Löffelliste

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

Tipps:

- Solche Listen findet man auch bei Filmfiguren („Das Beste kommt zum Schluss“ mit Morgan Freeman und Jack Nicholson; „Knockin’ on Heavens’ Door“ mit Jan-Josef Liefers und Til Schweiger), in dem Kinderroman „Wie man unsterblich wird“ von Sally Nicholls.
- Weitere Vorschläge findest du hier: http://www.gedankenpower.com/verrueckt-100-dinge-die-sie-tun-sollten-bevor-sie-sterben/

AB 13

AB 13 Eine Reportage über Tippis und Graces Schule verfassen oder aufnehmen

Reportage: spannende, informationsreiche Darstellung eines Ereignisses – gedruckt, als Hörtext oder Film -, für die der Reporter in der Regel Orte des Geschehens aufsucht und mit Beteiligten spricht. Zu einer Reportage gehört die genaue Schilderung des Schauplatzes, die lebendige und detailreiche Darstellung der Ereignisse, Zitate von Beteiligten, Stimmungsbilder, Situationsbeschreibungen sowie natürlich Fakten. Eine Reportage ist somit sachlich korrekt, aber in der Form eher gefühlsorientiert.

1. **Verfasse, nehme auf oder drehe eine Reportage an der Schule von Grace und Tippi, in der Zeit nach dem Tod von Tippi.**

Bausteine einer Reportage:

Titel – informiert und hebt das Besondere hervor, z. B. als Zitat, Frage, Appell oder Wortspiel

Erster Satz – zieht den Leser unmittelbar in das Geschehen hinein

Stimmungsbild(er) – Gerüche, Gefühle, Klänge und Geräusche benennen und über ihre Wirkung berichten

Zitate – immer wieder kurze und typische Zitate von Beteiligten einbauen, ihre Namen und Funktionen nennen

Situationsschilderung – beantwortet alle W-Fragen (Wo? Wann?? Wie? Wer? …)

Fakten – fundiert und ehrlich, Zusammenhänge herstellen, Folgen bewerten

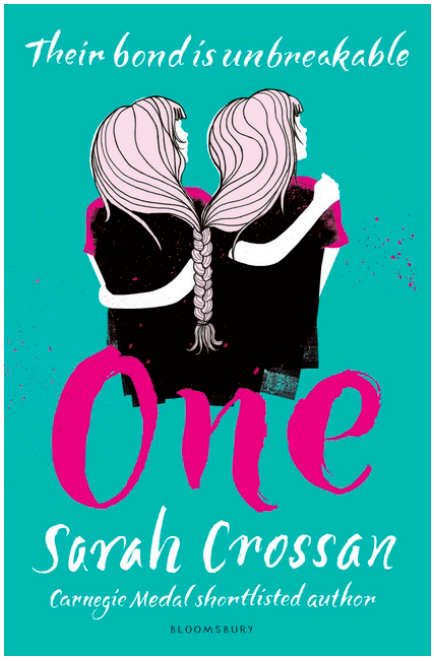
Was zum Sehen oder Hören – eindrucksvolle Fotos, erklärende Zeichnungen, z. B. von der Lage, Grafiken oder O-Töne von Beteiligten

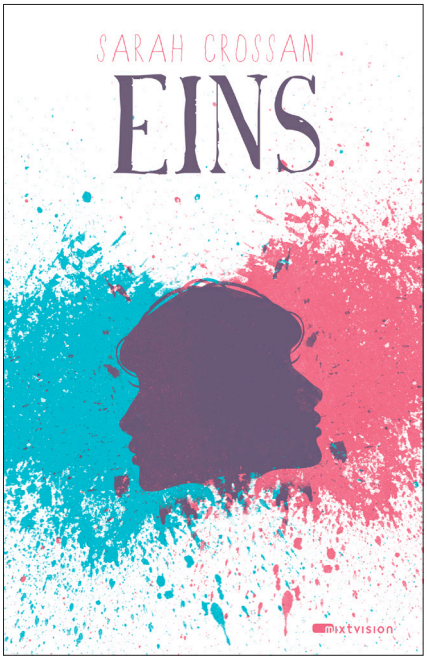
Letzter Satz – am besten mit einer Pointe, z. B. Rückführung zum Anfang, Zitat, Ausblick, Frage oder Ausruf

AB 14

AB 14 Über die Wirkung des Romans sprechen

1. **Vergleiche die beiden Cover miteinander – links das der englischen Originalausgabe, rechts das der deutschen Ausgabe. Welches passt deiner Meinung nach besser zu diesem Roman und seiner Wirkung auf dich als das andere? Warum?**





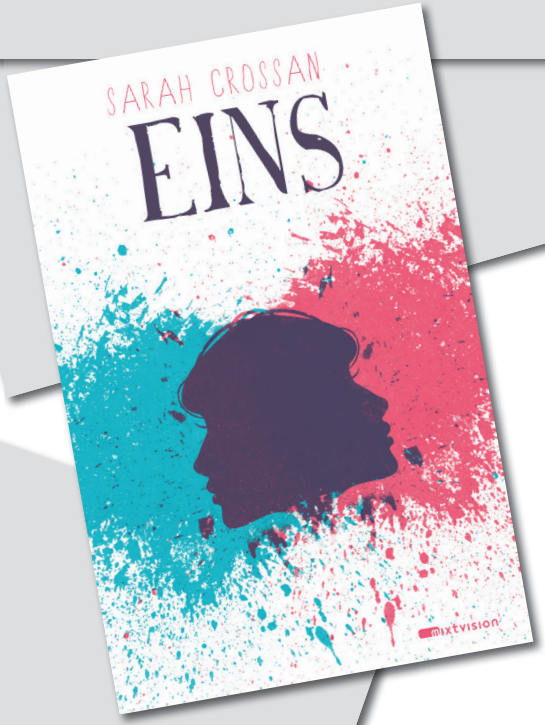
2. **Macht eine Ausstellung zum Roman:**
   - Jede(r) wählt einen Gegenstand, der die Wirkung des Romans auf sie oder ihn am besten veranschaulicht.
   - Schreibe einen Text für die Ausstellung – so wie die Beschreibung neben einem Kunstobjekt oder Gemälde im Museum.

AB 15

AB 15 Ein Jahr danach: Grace schreibt einen Brief an Tippi

1. **Verfasse einen Brief von Grace an Tippi ein Jahr nach deren Tod: Wie hat sich ihr Leben entwickelt? In welcher Weise denkt sie an Tippi? Wie ist es mit der Dokumentation von Caroline weitergegangen?**
2. **Sammle mehr von solchen möglichen Themen für den Brief.**
3. **Verfasse den Brief. Verfasse ihn in der gleichen Form, in der der Roman erzählt (freie Verse).**
4. **Erläutere vor der Klasse, warum du deine Themen für den Brief ausgewählt hast.**

Liebe Tippi,

Unterrichtsmaterial zu Sarah Crossan: „Eins“,
erarbeitet von Susanne Helene Becker
© Mixtvision Verlag, München 2016
www.mixtvision.de
ISBN 978-3-95854-118-4

Sie erhalten diese Handreichung für den Unterricht als kostenlosen Download.
Die Arbeitsblätter in dieser Handreichung sind zur Vervielfältigung und Weitergabe freigegeben.